№ 90. Allgemeiner 1850.

Oberschlesischer Anzeiger.

Sonnabend den 9. November.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend, und kostet vierteljährlich 15 Sgr. Einzelne Nummern sind für 1 Sgr. zu haben.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich zur Annahme jeglicher Art von Inseraten und wird die Spalten-Zeile oder deren Raum nur mit 9 Pf. berechnet.

Expedition: August Keßler's Buchhandlung in Ratibor am großen Ringe Nr. 5.

Geschäftsreise einiger deutschen Kaufleute in der Statthalterschaft Kursk in Rußland.

(Mittgetheilt von J. G. Elsner.)

Unsere Reise, die wir im April dieses Jahres antraten, ging von Breslau aus (so erzählen die Reisenden) über Krakau nach Galizien, in welchem wir, da keine Geschäfte uns hielten, nicht verweilten und bald die Grenze bei Brody erreichten. Da unsere Pässe von der russischen Gesandtschaft in Berlin visirt waren, so passirten wir ohne sonderliche Vexation. Jetzt lernten wir zuerst die russische Post kennen. Dieselbe jagt, wie ja bekannt genug, im Fluge über Stock und Block. Zum Glück hatten wir unsere eigenen Wagen, in welchen wir weniger gerüttelt und gestoßen wurden, als wenn wir uns der Postkarren bedient hätten. Nur wenig Zeit hatten wir, den Zustand des Landes und den Betrieb der Landwirthschaft zu beobachten, konnten aber dennoch wahrnehmen, daß letzterer mangelhaft und schlecht sey. Auf den fruchtbarsten Landstrecken sahen wir weite Steppen, worauf die Viehheerden sich tummelten und unter weniger Aufsicht sich weit und breit zerstreuten. Uns interessirten — weil unser Hauptgeschäft Wolleinkäufe waren — am meisten die Schafheerden, die aber zum großen Theile aus Landschafen und Zakeln bestanden, und die nur hin und wieder einige Spuren von Veredlung durch Merino's zeigten. Je weiter wir indeß kamen, um so mehr zeigte sich diese Veredlung, die wir insbesondere in den Statthalterschaften von Woronesh und Kursk viel ausgebreiteter und auf höherer Stufe fanden, als wir es uns vorgestellt hatten. Die russische Wolle nähert sich in ihrer Natur sehr der australischen, und diese beiden Arten werden in der nächsten Zeit in sehr ernste Concurrenz treten. Rußland wird dabei schwerlich so bald aus dem Felde geschlagen werden, weil es ziemlich eben so wohlfeil, wo nicht am Ende noch wohlfeiler producirt, wie Australien; aber für die deutschen Mittelwollen droht darin eine große Gefahr.

Der Markt von Kursk ist zwar an Umfang nicht so bedeutend, wie der von Charkow, aber man findet auf jenem ein lebhafteres Geschäft und theilweise eine vorzüglichere Waare, auch ist daselbst für den deutschen Kaufmann mehr zu machen als in Charkow, wo die russischen Kaufleute dominiren und die Fremden scheel ansehen. Von diesen Kaufleuten wollen wir einige Charakterzüge mittheilen. Und wie sie sind, so ist der Mehrtheil im ganzen russischen Reiche.

Sie sind unermüdet, wo es das Zustandebringen eines Handelsgeschäfts betrifft, auf Gewinn erpicht, und dabei eben nicht sehr gewissenhaft. Der Fremde hat Ursache auf seiner Hut zu sein; nur einmal aber hatten wir Gelegenheit, uns über die gewissenhafte Ehrlichkeit eines solchen zu freuen. Wir hatten uns um 30 Rubel zu unserm Nachtheil verrechnet, und es brachte uns dieser Kaufmann dieselben sogleich zurück, als er den Rechnungsfehler entdeckt hatte. Sonst traf es sich mehrmals, wo wir gewahr wurden, daß wir übervortheilt worden waren, daß man uns auslachte, wenn wir hinterher entschädigt seyn wollten.

In ihrem Hauswesen, eben so in der Bekleidung, herrscht bei den russischen Kaufleuten die größte Einfachheit, aus welcher man sehr schwer die Wohlhabenheit errathen würde, deren sich die meisten erfreuen. Geld anzuhäufen ist ihr eifrigstes Streben, und deshalb haben sie auch stets große Baarcapitalien hinter sich. — In ihren Zusagen sind sie bei Geschäften sehr verläßbar, und man darf bei jedem Abschlusse ganz ruhig wegen pünktlicher Ausführung seyn. Wenn man sie in ihrer schlichten

Kleidung und in ihrem fast ärmlichen Hauswesen sieht, so kann man nicht vermuthen, daß sie weit ausgedehnte und sehr großartige Geschäfte machen, wie dieß doch der Fall ist. Der Fremde wird bei ihnen gut und mit aller Zuvorkommenheit aufgenommen und erfährt die liebenswürdigste Gastfreundschaft. Obgleich sie gerade nicht allzugewissenhaft sind, wo es einen kleinen Betrug gilt, so kann man sich doch auf ihr gegebenes Wort fest verlassen. In ihren Zahlungen sind sie streng und prompt. — Man kann sie in zwei Hauptklassen scheiden, nämlich in die alterthümlichen, stockrussischen, und in die, welche mit der Zeit fortgehen. Diese Scheidung in zwei Classen gilt von den Groß- und Kleinhändlern.

Den Kaufleuten gegenüber wollen wir auch die russischen Bauern darstellen. Sie stehen auf sehr tiefer Culturstufe, und wenn man sich überwindet in ihre Wohnungen einzutreten, so ist es fast unmöglich lange darin auszuhalten. Schmutz und Unbequemlichkeit sind da zu Hause und obgleich auch ihre Stallungen für das Vieh höchst erbärmlich sind, so ließe sich, wenn es seyn müßte, länger darin verweilen als in den Wohnungen der Menschen. Dabei aber haben die Bauern viele Gutmüthigkeit und man trifft überaus viel Gastfreundschaft bei ihnen, zumal sie es sich zur großen Ehre rechnen, wenn jemand höhern Standes zu ihnen kommt. Was ihre Bekleidung anbelangt, so ist sie sehr wenig kostspielig, denn sie besteht bei den Männern im Sommer meist aus einem rohen Leinwandkittel mit einem kurzen Hemde darunter, aus Beinkleidern von demselben Stoffe und Sandalen von ungegerbtem Leder, oder auch aus Holzschuhen. Auf dem Kopfe tragen sie Sommers und Winters eine Pelzmütze. Im Winter ist ein Schafpelz das Hauptstück ihrer Bekleidung, Hals und Brust tragen sie stets offen. Ihre Kost ist die einfachste, aber auch zugleich ärmlichste, die sich denken läßt. Sie besteht im Sommer aus Gemüse, wozu zuweilen ein Mehlbrei kommt, aus Gurken, Rüben u. s. w., welche sie meist roh essen. Als sie uns die Gurken zu Salat zubereiten sahen, erstaunten sie, fanden ihn aber doch, da wir sie ihn kosten ließen, gut. Die Kleidertracht der Frauen gleicht der der Männer in vielen Gegenden so sehr daß wir gewöhnlich, Mühe hatten, aus der Ferne beide Geschlechter von einander zu unterscheiden. Was indeß die Wohlhabendern und insbesondere die Kronbauern betrifft, so treiben bei ihnen die Frauen schon Luxus. Sie schlagen ein buntes Tuch, was oftmals von Werth ist, turbanartig um den Kopf, tragen wollene und baumwollene Kleider nach europäischem Schnitte und behängen sich auch gern mit glänzenden Halsbändern, woran Münzen befestigt sind. Nur haben sie in ihrer Bekleidung das Sonderbare, daß dieselben aus Stücken von europäischem und asiatischem Schnitte zusammengesetzt ist. Das gilt auch von den Frauen der Kaufleute. Nur die der Großhändler, wo die Männer Geschäfte in die Ferne treiben, zeigen mehr Geschmack und Eleganz in ihrer Bekleidung, die meistentheils nach deutscher und französischer Mode gearbeitet ist, und gewöhnlich aus guten und sehr theuern Stoffen besteht. Diese Classe von Kaufleuten haben viel Aehnlichkeit mit unsern Juden, bei denen die Frauen auch großen Staat machen, während die Männer schlecht, ja abgeschabt einhergehen, selbst wenn sie auch sehr wohlhabend sind.

(Fortsetzung folgt)

Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Monat November 1850 liefern nach den Selbst-Taxen:

Semmel für 6 Pf.

Die Bäckermeister Besta, Kaluscha, Mohr, Valitza, Siara, Tlach 11 Lth. Konsalik, Schlepitzka 10½ Lth. Zwierzina 10 Lth. Borsutzky, Friedländer, Oppawsky 9½ Lth. Gawenda 9¼ Lth. Pohl 9 Lth.

Erste Sorte Brod für 2 Sgr.

Die Bäckermeister Kaluscha 2 Pf. 22 Lth. Siara 2 Pf. 16 Lth. Valitza 2 Pf. 12 Lth. Besta 2 Pf. 11 Lth. Konsalik, Mohr, Oppawsky, Zwiersina 2 Pf. 10 Lth. Schlepitzka, Tlach 2 Pf. 8 Lth. Pohl 2 Pf. 7 Lth. Gawenda 2 Pf. 2 Lth. Borsutzky 2 Pf.

Mittelbrod für 2 Sgr.

Die Bäckermeister Siara 3 Pf. 16 Lth. Oppawsky 3 Pf. Friedländer 2 Pf. 19 Lth. Zwiersina 2 Pf. 18 Lth. Borsutzky, Tlach 2 Pf. 16 Lth. Besta 2 Pf. 15 Lth.

Das Pfund Rindfleisch verkaufen:

Die Fleischermeister Franz Klamka, Carl Tlach mit 3 und 2½ Sgr. Alois Klamka, Koch, Lorenz mit 2½ und 2 Sgr. Fesser, J. Klamka, Lippik, Moritz, Russek, Sosna, Sposta, Joh. Tlach mit 2½ Sgr. Rittau mit 2¼ Sgr. Sonnenfeld mit 2¼ Sgr. Auer, Bernard mit 2 Sgr.

Das Pfund Schweinefleisch verkaufen:

Die Fleischermeister Franz Klamka mit Speck mit 3½ Sgr. abgelöst mit 2½ Sgr. Alois Klamka, Koch, Lorenz mit Speck mit 3 Sgr., abgelöst mit 2½ Sgr. Die anderen Fleischer sämmtlich mit 3 Sgr.

Das Pfund Schöpsenfleisch verkaufen:

Sämmtliche Fleischer mit 2½ und 2 Sgr.

Das Pfund Kalbfleisch verkaufen:

Sämmtliche Fleischer mit 3, 2½, 2 u. 1½ Sgr.

Ratibor den 1. November 1850.

Am 6. November 1850 Abends zwischen 8 und 9 Uhr sind auf dem Wege von Keils Bade bis zum Zollhause durch Abreißen der Hinterknöpfe von einem Plauwagen folgende Gegenstände gestohlen worden:

1) in einem Paquetchen eingebunden: 12 Paar weißwollne neue lange Strümpfe, 20 Ellen weißen Wollzeug, 4 Ellen lilla Wollzeug.

2) in einer Rolle: ein angefangener braunmelirter Strumpf mit 5 Stricknadeln, eine Handbreit schon gestrikt, nebst einem Knäulchen und ¼ ℔ dazu passender Wolle in 2 Strähnchen, zwei Strähnchen weißes Häckelgarn, zwei Strähnchen braun drillirte Seide und zwei Knäulchen von derselben, 5 Ellen ebenso braunseidnes Herzband, 40 Stück große und 6 Schnürchen kleine Goldperlen, 1 Strähnchen graues, und 1 Strähnchen purpurrothes Häckelgarn, 1 Elle grau und rosakarrirter Lama-Zeug, 2 Ellen graue Futterleinwand, 1 Stück roth und weißkarrirte alte Leinwand ohngefähr 2 Ellen, worin Obiges eingewickelt war.

Ratibor den 7. November 1850.

Der Magistrat.
Polizei-Verwaltung.

Markt-Preis der Stadt Ratibor
vom 7. November 1850.

Weizen: (weißer) der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 18 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 21 sgr. 6 pf.
Weizen: (gelber) der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 18 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 20 sgr. 6 pf.
Roggen: der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 3 sgr. = pf. bis 1 rtlr. 5 sgr. 9 pf.
Gerste: der Preuß. Schffl. = rtlr. 23 sgr. = pf. bis = rtlr. 24 sgr. 6 pf.
Erbsen: der Preuß. Schffl. 1 rtlr. 3 sgr. 6 pf. bis 1 rtlr. 7 sgr. 6 pf.
Hafer: der Preuß. Schffl. = rtlr. 18 sgr. 3 pf. bis = rtlr. 20 sgr. = pf.
Stroh: das Schock 3 rtlr. 25 sgr. bis 4 rtlr. = sgr.
Heu: der Centner = rtlr. 21 sgr. = pf. bis = rtlr. 25 sgr. = pf.
Butter: das Quart 14 bis 15 sgr.
Eier: 7 St. für 1 sgr.

Verlag und Redaction
August Kessler in Ratibor.

Druck von Bögner's Erben in Ratibor.

Allgemeiner Anzeiger.

Eingetretener Hindernisse wegen kann das für Sonntag den 10. November angekündigte **„Concert“** des Hrn. Musik-Director Elger aus Warmbrunn

nicht stattfinden.

Eine neue Sendung, frischer **Elbinger Neunaugen** empfingen und empfehlen billigst

Gebr. Rechnitz,
Neu-Markt u. Neue Straßen-Ecke.

Durch persönlichen Einkauf habe ich mein Lager von **echten Rum** und **Arak** aufs vollständigste assortirt und offerire

echten Jamaica-Rum,
echten weißen Arak, } von 20 Sgr. bis 1 Rtlr. 10 Sgr. pro Quart.

A. H. Polko.

Zu bevorstehendem Jahrmarkte empfehle ich mein chemisches **Zündwaaren-Lager** zur gefälligen Abnahme.

Das 1,000 in Papier-Kapsel 1 Sgr.
Das 1,000 in Span-Kapsel 1 Sgr. 3 Pf.

J. Berger.
aus Neiße.

Bei C. F. Schmidt in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen (in **Ratibor** bei **A. Keßler**) zu haben:

Köthe, Fr., **das Stoßfechten** oder deutliche und gründliche Anweisung, die Fechtkunst auf Stoß ohne weitere Hülfe kunstgerecht erlernen zu können. Mit 16 Figuren auf einer Tafel. broch. Preis 17½ Sgr.

Marker, J. C., die vorzüglichsten **Mittel** gegen die **Kopf-** und **Zahnschmerzen**, so wie auch das richtige Verhalten bei dem **Schnupfen**. 2. Auflage. broch. Preis 10 Sgr.

In **A. Keßler's Buchhandlung** in **Ratibor** ist zu haben:

Die bevorstehenden großen Ereignisse des Herbstes 1850. Vorhergesagt von den Propheten Herrman von Lehnin, Barthol. Holzhausen, Jasper, des Mönchs v. Werl, Spielbähn, Cardinal Laroche, Le Normand, Noël Olivarius etc. Zusammengestellt von **Dr. G. Weber.** 3 Sgr.

Höchst interessante und merkwürdige **Prophezeihungen** der Seherin **Lenormand.** (Prophetin Napoleon's und Alexanders v. Rußland) über die Zukunft der Jahre 1848—1860. Nebst kurzer Lebensbeschreibung der Seherin. 1 Sgr.

Große Auswahl von Fischen auf der Oderstraße im Gerber Palitzaschen Hause bei

P. Baar.

Die gegen Kopfleiden aller Art vielfach bewährten

echten Ohren - Magnete

(à Paar mit Gebrauchsanweisung in eleg. Carton 1 Rtlr.) sowie die mit vielem Nutzen gegen **Schreibkrampf, Zittern** und **Schwäche** in den Händen anzuwendenden

Goldberger'schen
thermo-electrischen Finger-Ringe

(à Stück mit Gebr.-Anw. **Prima:** 1 Rtlr. **Sekunda:** 20 Sgr.)
sind stets echt zu haben bei

A. Keßler in Ratibor.

In meinem Hause neue Gasse № 227 ist eine Wohnung von zwei Stuben vorn und hintenheraus nebst Zubehör sofort zu vermiethen.

Kurek, Seifensieder.

Bei C. F. Schmidt in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen (in Ratibor bei **A. Keßler**) zu haben:

Dietze, H. J., Neuestes **Taschen - Fremdwörterbuch.** 2te Aufl. geheftet. Preis 10 Sgr.

Liegel, G. A., Neuestes bürgerliches **Kochbuch** für deutsche Hausfrauen, Töchter und angehende Köchinnen etc. **3te** Aufl. geheftet. Preis 10 Sgr.

Gemeinnütziger **Haus-** und **Wirthschaftsschatz,** enthaltend 500 erprobte und leicht anwendbare Hausmittel und Wirthschaftsrecepte. Geheftet. **Preis 15** Sgr.

Briefsteller für Liebende

beiderlei Geschlechts. Ein Dollmetscher fühlender Herzen. Dritte vermehrte u. verbesserte Auflage. 8. Elegant brochirt. 22 Sgr. 6 Pf.

Erschien zuerst im Jahre 1819, machte, als allgemein gefühltes Bedürfniß, großes Glück, wurde ganz natürlich in vielen andern Machwerken fabrikmäßig nachgeahmt u. ist also der Vater aller seit 30 Jahren entstandenen Liebesbriefsteller, von denen ihn die meisten mehr od. weniger abgeschrieben u. ballhornisirt haben. Durch gegenwärtige dritte ganz neu bearbeitete Auflage wird diese ganze Concurenz überflügelt, denn es giebt nun im liebenden Umgange und zärtlichen Herzensverkehr schwerlich noch einen Fall, für den hier nicht in den ausgewähltesten Musterbriefen in einer Weise gesorgt wäre, in der sich ein liebendes Gemüth zwar mit Zartheit, Würde und Anstand, aber mit Wärme, ja mit Gluth aussprechen kann. Um das Vertrauen, was man diesem Büchlein seit so langer Zeit geschenkt hat, auch in dieser 3. Auflage zu verdienen, ist solche nach dem nouveau manuel épistolaire des Amans par Blismont bereichert, mit 13 hübschen Briefen, einer übersichtlichen Darstellung der verschiedenen Arten zu lieben u. mit vielen Verhaltungsregeln, sich bei der Auserwählten seines Herzens in Gunst zu setzen, vermehrt worden. Es sind also durch dasselbe Zwecke zu erreichen, für die man wohl die paar Groschen die es kostet ausgeben kann.

Zu haben in **A. Keßler's** Buchhandlung in Ratibor.